

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

26. Oktober 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

zu wenig Unterriß ficht, so hat er sich weiter denen
mit mir unterredt. Er hat mich die Wichtigkeit des
Boots. Tschib von der Anfertigung, zu seiner letzten
Gründung mich.

Der Eglethorpe hat es genau, dass wir Frauen mit
unsern Aute den besten Euten in Savannah sind,
und weil wir Leute brauchen, die uns fressen und fressen
lassen, so hat ich ihm eine Provision und einige
Geldung ihrer Aute, welche er zu ihm reichlich
und sagt, was H. Auston sich für seinen gesellen hat,
approbiert. Einige besten Euten ist das Beste,
so ist von ihm in diesem der H. Auston zu sprechen,
und beschreiben sein Bild davon, wie wir erzählt wird.

Gonnam, den 26. October.

Ich hatte die Leute, welche mich unter mich haben, und
den Namen dieses wollen, dass sie mich fressen, dass
sie über ihn fressen, so ist es vorzuziehen, und gegen
die Forderung des Landbesitzes anzunehmen. Die Rhein-
länderin ist wieder hier, welche sie mich mich
Länderin zu deuten hat, und weil dieses ein Wasser
Aute, einige dieser Leute zu fressen wollen, so
versteht es sich von ihm, sie müssen aber schon
zu erzählen, dass ich zu ihm reichlich und reichlich
gewisse. So hat die Provision für mich Land, so
wird der Fressen wegen möglich Anstalt gemacht,
den. Deswegen mich, warum das Boot, so ist mich
Lobes Mittel und allem die besten haben, von
den Veyden zu Mittag vor mich gestellt, mich
mich hat. Ich fahre in der Nacht mit der Flut
von Savannah ab, und fahre, zum Boot in
größen, fahre fahre schiff Leute die mich über
diesen den neuen Fressen, mit dem kleinen Boot von

Parrisburg

Purrisburg gefelst, die sie auch nicht geschon haben.
Ob sie etwas auf Habernern geschon sind, oder
wie es steht, wird man morgen erfahren, indem E. Hon.
uns im kleinen Boote abgeholt, und uns
Provision, die wir mitbringen wollen.

Freitag den 27. October.

Der Aufseher der Artman hat zu dem Herrn,
dem ich eben nicht begegnet, der so befehlt, den
H. Oglethorpe davon zu bitten, welcher ich in einem
Briefe, den sie selbst zu bringen und den Brief selbst
lesen will, geben habe. Er braucht einen sehr kleinen
Mantel. Ich habe in Savannah noch einen, welcher
eben nicht, ob ich nicht mehr, wenn ich darüber
gehe, denn man es nicht gut gefeh, so mag man die
selben.

Der Purrisburgische Aufseher, der
bei uns ist, mag die Sache auch den Wirt zu sehen,
gibt uns wieder von ihm, weil wir selbst einen
Aufseher der Artman. Er spricht nicht weiter
zu sagen, weil unser Aufseher sein Land nicht
er auf in Purrisburg wolle. Nicht, ob man nicht so
einen Befehl, und dabei zu viel best. Cameraden,
und nicht, sondern, hat. Auch unsere Artman
ist in einer Gasse in Purrisburg, wo ein französischer
junger Mann wohnt. Die Frau liegt nicht
sie ihre Tochter gebeten hätte, zu ihrer Mutter
Mutter zu kommen, und ihn zu sehen, und sich selbst
nicht gut unterricht und wohl zu geben, so kann
aber nicht, so man nicht die Befehlung für sein
Mantel in Gärten hat. Ein Mann, der dabei war,
sagte, er wäre nicht vorher, sondern ein
junger der Negers der Aufseher, dass die
Lette so fleißig zur Arbeit auf seiner Plantation
war, und die Aufseher auf ihn sehr zufrieden ist.

Ein